

Sofort, als dem Herzog der Abschluß mit den Knechten gelungen ist, betreibt er nun die Rüstungen mit plötzlich aufs lebendigste erwachter Energie. Eiligst werden die Herzöge von Braunschweig aufgerufen, zu allen befreundeten Fürsten eilen seine Gesandten um Geld und sonstige Hilfe. Bei den Fuggern, Welsern, Baumgärtnern, Hirschvögeln wird der Meißnische Kredit angespannt, das ganze diplomatische Personal des Herzogs ist in emsiger Geschäftigkeit über das Reich verstreut. Zugleich beruft er seine Stände nach Leipzig. Diesmal sollen die alle die Jahre daher schon Vielbelasteten zu einer Leistung herangezogen werden, wie sie das Land noch nicht getragen hat: er fordert und verlangt eine Steuer von zwei Prozent auf das ganze Vermögen des Landes, das ist schlecht gerechnet ein Drittel des gesamten jährlichen Einkommens von jedermann.

Vor allem liegt ihm daran, durch endliche Verkündung der angedrohten Reichsacht den Grafen vor aller Welt ins Unrecht zu stellen und auch sonst den Kaiser und seine Verbündeten dauernd auf seine Seite zu ziehen. Am 16. Januar 1514 erließ denn auch Kaiser Max das längst erwartete Achtsmandat mit allen den donnernden und majestätischen Worten, die eine vielhundertjährige geschichtliche Praxis zu klassischer Ausprägung gebracht, die aber damals schon so gut wie nichts mehr bedeuteten. Zugleich sprach er den Herzog von allen Schuldverpflichtungen gegen den Ächter los und ordnete ihm in der Person des Grafen von Königstein einen kaiserlichen Hauptmann bei, der ihn mit seiner Autorität unterstützen sollte. Dabei ist es bezeichnend für die Armeligkeit dieser kaiserlichen Maßnahmen, daß Maximilian den Hauptmann zwar bestellte, die Unterhaltung für ihn und sein Gefolge aber unserm Herzog übertrug.

Dieser nun eilte — wie er glaubte mit allen Garantien für ein glückliches Gelingen versehen — im Januar des Kriegsjahrs 1514 auf den Schauplatz der Ereignisse. Er selbst hielt sich im wesentlichen mit einer minder zahlreichen Mannschaft von etwa 1000 Mann in den westlichen Teilen des Landes auf; den größten Teil seiner Truppen legte er östlich von Ostfriesland unter den Befehl Georg Angers und später des Burggrafen Hugo von Leisnig in die Herrschaften der ihm befreundeten Herren Omeke und Christoph von Jever und Esens. Von Süden, von der Grafschaft Oldenburg